

Neues aus aller Welt.

An einem Justizirrtum gestorben.

Das war eine schöne Überraschung für die Bewohner des französischen Städtchens Mchun-jur-Yeore, als der allbekannte Jahmarst Kiol plötzlich verhaftet wurde, weil die Polizei in ihm den vor 17 Jahren wegen Betruges verurteilten Bankiers Jouille erkennen wollte. Jouille war damals flüchtig gewesen, und er hat keine vierzig Jahre Bago niemals abgeleitet. Kiol ist vorläufig immer noch Kiol, aber da sich die Kriminalisten mandmal tolle Sachen erlauben, wie aus der unheimlichen Londoner Identifizierungsgefahr erinnerlich ist, kann es möglich sein, daß er doch als der flüchtige Jouille ins Bago gehen muß. Damals war in London ein gewisser John Smith der größte Gauner, den man sich denken konnte. Er trat vor allen Dingen als Heiratschwindler auf, lud — als Lord Willoughby — zahlreiche Frauen auf seine Schiffe ein, schrieb hohe Schecks aus und pumpte sich nebenbei diese und jene Summe, mit der er dann spartlos verschwand. Die Frauen ließen sich das nicht lange gefallen, und die Polizei setzte sich auf die Spuren des Verbrechens. Eines Tages wurde er auf der Straße erkannt. Obwohl er beteuerte, mit der Affäre nichts zu tun zu haben, sondern Adolf Bed zu heißen, mußte er für jeden Jahre ins Justizhaus, weil ihn alle Frauen, die als Anklägerinnen auftraten, als den Betrüger wiedererkannten. Kaum war der unglückliche Bed nach sieben Jahren der Freiheit wiedergegeben, als man schon wieder von Gaunereien des Lord Willoughby hörte, der merkwürdigerweise in den letzten sieben Jahren verfallen gewesen war. Wieder wurde Bed verhaftet, und beinahe hätte sich sein Schicksal abermals zum Bösen gewandt, wenn man nicht im letzten Augenblick den wirklichen John Smith entdeckt hätte. Adolf Bed wurde zwar rehabilitiert, und der Staat zahlte ihm eine hohe Entschädigungssumme, aber der Unglückliche war so verblüffert, daß er das Geld mit beiden Händen aus dem Fenster warf und später in größter Armut an einer Lungenentzündung starb.

100 000 Paar Gummischuhe verbrannt.

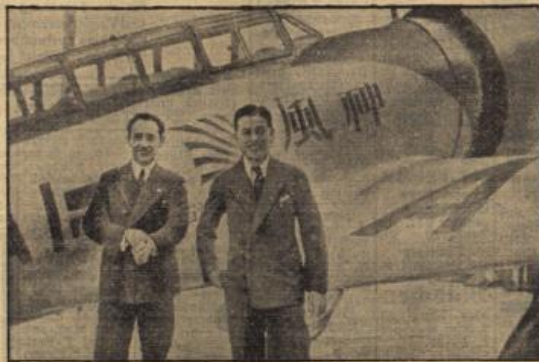
Malland, 10. April. (Zunkmeldung.) Bei Malland brach in einer Gummischuhfabrik ein Großfeuer aus, durch das ein ungeheurer Schaden angerichtet wurde. Die Flammen ergriffen die Gummis, Benzins und sonstigen Rohstoffe. Mehr als 100 000 Paar Gummischuhe wurden vollständig verbrannt. Erst nach mehrstündiger Arbeit konnte die Gewalt der Flammen gebrochen werden.

Vierzehn Diebstahls in Berlin gestohlen. Gestohlene Verbrecher haben augenblicklich die Reichshauptstadt unheimlich und zwar haben sie es auf die Diebstahls großer Firmen abgesehen. Die Taten wurden meistens in der Nähe des Hauptbahnhofs ausgeführt. Der aber die noch unbekannten Verbrecher schonungslos in einem unheimlichen Augenblick, während die Chauffeure ihre Waren zu tiefen hatten, auf den Führer der Diebstahls und führen mit unbekanntem Ziel davon. Unterwegs nahmen sie die gesamte vorhandene Ware an sich und ließen die Autos schließlich irgendwo in den Augenblicken stehen. Die in den vierzehn bisher entführten Autos entwendete Ware hat einen Wert von 22 000 Mark. Um den Verbrechern das Handwerk endlich zu legen, hat die Berliner Kriminalpolizei einen öffentlichen Aufruf erlassen. Den Dieben seien bisher Damenkleider, Tumbollen, Wäsche, Herrenkleider, Seidenstoffe und ähnliches in die Hände, sie haben es also offensichtlich auf ganz bestimmte Waren abgesehen.

Ein Fährschiff-Problem. Wenn fährschiffliche Zwillinge reisen, müssen sie dann zwei Fahrkarten lösen? Ein Fährschiffmeister in Venedig hat überlegend vor dieses Problem gestellt, als plötzlich vor seinem Schalter zwei zusammengepackte Zwillinge erschienen und eine Fahrkarte forderten. Verfürt telegraphierte er keiner Gesellschaft um Verbalungsmäßig. Die Antwort kam so: „Wenn die Zwillinge nicht zum Lösen einer zweiten Fahrkarte zu bewegen sind, ist nicht der Versuch zu machen, einen von ihnen aus dem Auge zu entfernen.“

Seltener Beginn einer Liebe.

Einen der eigenartigsten Fälle, in denen das Schicksal plötzlich in das Leben des Menschen eingreift, erzählte Mariel Arzen, die Beamtin einer New Yorker Bank, einem amerikanischen Journalisten. Mariel war schon seit langen Jahren an der gleichen Bank angestellt. Sie kannte nichts anderes als ihre Arbeit. Sie war keine Schönheit, dazu ein wenig menschenfeindlich. Zweifelslos wäre ihr Leben in den gleichen eintönigen Bahnen dahingegangen, hätte sie nicht eines Morgens verstanden. Als sie erwachte, war es eine halbe Stunde später als sonst. Mariel war ein Muster an Pünktlichkeit. Sie hatte sich noch nie im Gehäuft verspätet. So lag sie also heute an und wollte mit einer Tasse ins Gehäuft fahren. Zum Unglück war kein Wagen weit und breit zu sehen. Endlich, es waren schon einige Minuten vergangen, kam eine Tasse vorbei. Mariel winkte,



Krach wegen der schänen Holländerin. Die in der Nähe Amsterdam belegene kleine Drifschiff Landsmeer, die heute als Resort von Amsterdam betrachtet wird, soll ungewöhnlich schöne Mädchen beherbergen. Eine andere benachbarte Drifschiff Doffaan ist nicht so geeignet. Die Folge war, daß die jungen Leute von Doffaan nach Landsmeer kamen, um dort eine Braut zu suchen. Daraufhin haben sich mehrfach gefährliche Schlägereien zwischen den jungen Leuten von Landsmeer und Doffaan entzündet. Ein solcher Zusammenstoß verlief so blutig, daß die Polizei eingreifen mußte. Doffaan hat zweifelslos den Kampf verloren. Denn man sieht dort 15 Bettzimmer und außerdem 4 Schwermerecke, die ins Krankenhaus überführt werden mußten. Die Gemeindevorstellungen der beiden Drifschiffen wollen nun eine friedliche Beilegung des Kampfes um die schönen Mädchen von Landsmeer in die Wege leiten.

Verblüfftes Benzin während der Pariser Weltausstellung. Das französische Finanzministerium gibt bekannt, daß den ausländischen Automobilfahrern, die über den Zollausweis verfügen, der die vorübergehende Einfuhr ihres Wagens in Frankreich bestätigt, zwischen dem 1. Mai 1937 und dem 31. Oktober 1937 eine Preisermäßigung von 0,80 Franken auf den Liter täglich und 600 Liter während des gesamten Aufenthalts nicht überlassen werden dürfen. Dies gilt lediglich für solche Automobilfahrer, die sich mindestens 3 Tage in Frankreich aufhalten. Sie erhalten in Paris an einer noch bekanntzumachenden Stelle ein Guthabenschein, das sie bei ihrer Rückkehr an der Grenze wieder abzuliefern haben.

Drei Kagen, zwei Hunde — in einem Bart. Eine zunächst rätselhafte Begebenheit ereignete sich in Miami, Florida. Hier staute eine Kage, die man zwei Tage sich selbst überlassen mußte, fünf Tage zur Welt, und zwar fand man bei ihr — drei Kagen und zwei Hunde. Die Beiherrin traute ihren Augen nicht und die beiden herbeigerufenen Tierärzte waren sprachlos. Die Kagengegend wurde Sensation in Miami. Nach drei Tagen fand man das Rätsel Lösung. Die Kage hatte tatsächlich fünf richtige Kagen zur Welt gebracht, aber zwei davon waren tot! Darauf schlich sich die Kage in das Nachbarhaus, wo eine kleine echte Mutterhündin aus einem Wurf Bogen bekommen hatte und haßt sich nachsahen und zwei davon. Alle fünf Tiere zog sie mit der gleichen mütterlichen Liebe groß.

Mit dem Karte in der Hand. Masaoji Kato, jener berühmte Japaner, der den längsten Bart der Welt sein eigen nennt, hat sein leichtes Dasein. Herr Kato ist nur 152 Zentimeter groß, sein Bart hingegen 182 Zentimeter lang. Um beim Gehen nicht auf das gute Stütz zu treten, hat er sich eine Handfläche anfertigen lassen, in der er das untere Ende seines Rekordbarts einpaßt und so bequem mit sich herumtragen kann.

Öffnete die Tür. Aber im gleichen Augenblick bestieg auch von der anderen Seite jemand die Tasse. Es war ein Herr, der anscheinend ebenso schüchtern wie Mariel auf die Tasse gewartet hatte. Er gab eine Auseinandersetzung, die man schließlich entdeckte, daß man den gleichen Weg hatte. Ja, es war sogar das gleiche Haus, zu dem die beiden wollten. So fuhren sie zusammen und im Lauf des Gesprächs stellte es sich heraus, daß der junge Mann bei der gleichen Bank wie Mariel beschäftigt war, nur in einer anderen Abteilung. Aus dieser zufälligen Begegnung wurde eine immer herzlicher werdende Freundschaft. Man machte jetzt die Wege von sich selbst täglich gemeinsam. Na, und schließlich haben sie geheiratet. Hätten sich die beiden nicht zufällig am gleichen Tag um die gleiche Zeit verspätet, hätten sie nicht zufällig in der gleichen Straße der gleichen Tasse gemerkt, sie lebten hierher heute noch in der gleichen Bank, ohne etwas voneinander zu wissen.

Totio-London in 94 Stunden 18 Minuten.

Die japanischen Flieger Jima und Tugagahi trafen am Freitag um 18.30 Uhr MEZ mit ihrem Einbender „Gotteswind“ auf dem Londoner Flughafen Croydon ein. Sie haben die rund 16 000 Kilometer lange Strecke von Totio nach London ohne Zwischenfall in der Rekordzeit von 94 Stunden 18 Minuten zurückgelegt. Damit haben sie ihr ursprüngliches Vorhaben erfüllt und in weniger als 100 Stunden die englische Hauptstadt erreicht. Den Fliegern wurde in Croydon durch die japanische Kolonie, an ihrer Spitze der japanische Botschafter und sein Stab, ein begeisterter Empfang bereitet. Es handelt sich bei dem Flug um den ersten Versuch dieser Art, der von einem Flugzeug rein japanischer Konstruktion durchgeführt wurde. — Unser Bild zeigt das Flugzeug „Gotteswind“.

(Scherls Bilderdienst, A.)

Kanadische Truppen gegen die Streikheizer.

New York, 10. April. (Zunkmeldung.) Der Ministerpräsident des Staates Ontario in Kanada, McPherson, hat nach Meldungen aus Ottawa heute noch die Truppen und die Territorialpolizei in Oshawa in Alarmbereitschaft gesetzt, nachdem die Räubersführer der 4500 Streikenden der General-Motors-Werke gedroht hatten, die Verhaftung von Eriahellen gewaltsam unterbinden zu wollen. McPherson hatte bereits gestern bekannt gemacht, daß die kanadische Regierung die Streikheizer nach Art von Lewis in Amerika und die gewerkschaftliche Organisation der Belgischen nicht dulden werde.

Geschäftliches.

(Wahr Verantwortlich der Geschäftsführung.)

Unser heutiges Gesamtaufgebot liegt im Prospekt der Firma Heudorf & Steinle, Wiesbaden, Langgasse 32, bei F 715

Geheimnisvoller Toter in einem Expresszug. Im Expresszug von Paris nach Grenoble ereignete sich bisher noch ungeläutete Fälle. In einem 1. Klasse-Abteil fand man einen einsamen Reisenden tot auf. Er trug keine Papiere, hatte seinen einzigen Geldbeutel bei sich und sämtliche Erkennungsmarken waren aus seiner Kleidung herausgeschnitten. Eine Leiche, in der sich früher keine Auszeichnungspapiere befanden, hatte er noch bei sich, die Papiere selbst aber waren fort. Der geheimnisvolle Tote, der im Alter von etwa vierzig Jahren stand, lag in Paris in einem 1. Klasse-Abteil, hielt sich hier aber von allen Mitreisenden fern und beantwortete keine an ihn gerichtete Frage. Schließlich verließ er das Abteil und löste sich bei dem Zugbegleiter einen Zuschlag für die erste Klasse. Er bat dann, zehn Minuten vor Grenoble gewarnt zu werden. Als der Zugbegleiter pünktlich erschien, um dem Wunsch des Reisenden nachzukommen, entdeckte er, daß dieser inzwischen tot war. Die Polizei rechnet mit einem Gangstermord.

Leonh. Grosch Färbereimeister
reinigt Chemisch
Laden: Bismarckring 24
Betrieb: Moritzstr. 10 Ruf 22357

Mordtaten einer religiösen Sekte in Korea. Nach einer Reutermeldung aus Seoul in Korea hat die Polizei im Innern Koreas die Leichen von 153 kleinen Mädchen im Alter von 3 bis 12 Jahren aufgefunden, die aus ihren Wohnungen entführt, vergewaltigt und erzwungen wurden. Mindestens 50 weitere Mädchen werden vermisst. Die Mädchen lebten angeblich einer religiösen Sekte zum Opfer gefallen sein.

Hunde mit Weltraum. Der britische Hundezüchter Sir Hilary Sommers, der unlängst starb, hat in seinem Testament verfügt, daß in London ein Denkmal für den Hund errichtet werden solle, auf dem die berühmtesten und trefflichsten Hunde der Weltgeschichte verzeichnet werden.

Wasserstand des Rheins am 10. April: Biedrich: Regel 2,46 gegen 2,38 in gestern; Bingen: 2,66 gegen 2,65 in gestern; Mainz: 1,77 gegen 1,66 in gestern; Koblenz: 3,07 gegen 2,93 in gestern; Bonn: 3,13 gegen 3,07 in gestern.

UNSERE TOCHTER WILL HEIRATEN ... und die Aussteuer?

HIER
finden Sie alles, was Sie zur Inneneinrichtung brauchen: Tapeten - Gardinen - Teppiche - Linoleum. Gardinen- und Tapetenfachleute, Teppich- und Linoleum-Kenner beraten Sie
GEORG DIEZ
Friedrichstr. 51, Ecke Kirchgasse
Das leistungsfähige Fachgeschäft im Mittelpunkt der Stadt

Es hat sich herumgesprochen!
Möbel immer preiswert durch niedrige Spesen
Möbel-Urbau
43 Tarnusstr. 43
Ehestandsdarlehen - Zahlungsvereinfachung

E. K.
Vollständige Aussteuer
in jedem Fall von gutem Geschmack und großer Güte habe ich schon von RM. 409,- an geliefert auch für den vielfachen Betrag. Seien Sie überzeugt, daß ich auch Sie zufriedenstelle.
Emma Kluge
Leinen und Wäsche - Ausstattungen
Wiesbaden, Webergasse 1 (im Nassauer Hof)

Herzoglichste
3. Zim.-Wohnung
einger. Bad, Heizung, Warm-
wassererwärmung, Zubehör.
Nerotal 67¹
zum 1. 7. 1937 zu vermieten.
Willy Stern
Immobilien
Königsallee 76. Tel. 27963.

Kirchgasse 76. Tel. 27363

5 Zimmer

Hofstr. 49, 2

Schöne große,
vollständig neu
berpöbelte
5-Zim.-Wohn-
ung mit einz. Bad,
Küch., 2 Kell.
flirt auf verm.
Basis.
Dr. Walling
Stad.

Hofallee 4

5-Zim.-Wohn-
ung mit Zubehö-
rum 1. 7. u. 8. Mi-
eten. Ansu-
che von 10-6 Uhr

Schöne

5-Zim.-Wohn-
ung mit 1. u. 2. Mi-
eten. 1. Juli
ermieten. Zu-
u. S. 587 1.

beerntet, bill u.
 vermieten. Rab.
 10.
 Bied. 24615.
 Tel. 24615.
 Dohheimerstr. 61 u.
 Herrnhilfstr. 3/5
 Laden, belle ar.
 Fabrskr. und fl.
 Werkz., Lager,
 Wein- u. Bier-
 Keller u. Garage
 zu verm. Rab.
 Dohb. Str. 61.
 Tel. 27113.

st. mobil.	Schönes mobil.
zu verm. sofort	Zimmer
oder später sa-	zu verm. Adels-
bermieten	beidstrasse 80, 3.
Hoflokalität 47, K.	Gehr aut möbl.
st. mbl. Derrzen-	Zim. mit Peni.
schaftsm. zu v.	zu verm. Hoflo-
Schiefler, 12.	cille 31, 2.
Erb. 1, aut mbl.	Möbl. Zimmer
Zimmer zu om.	a. om. Bahnhof-
Denndorf 5, 4.	straße 39.
möbl. Zim. zur	Möbl. Zim. ca.
Vergewen frei.	Rüchenden, bill.
Bellmannstr. 12.	zu om. Bürger-
r. m. 3. s. d.	straße 36, 3 t.

[illegible]

an 122.
2-3. Wohn-
in. Eben.
1. 5. 37 od.
Zucker u.
62 T. Berl.
a. alleingeh.
war nicht
3. Zimmer-
Stimmung
(Liebt. Part.
schonart.) in
gut. Hause.
1. 6. v. 1. 7.
u. R. 563
Lautl. Berl.

